

HEIDELBERG SERVICE

Datenschutz: Was die Mattenbach-Gruppe leistet, was sie von den Lieferanten fordert

Die Mattenbach-Gruppe hat den Datenschutz institutionalisiert und mit ihren Kunden entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Was das Unternehmen gegenüber den Kunden leistet, fordert sie auch von den Lieferanten. Der Heidelberg Schweiz AG kommt als einem der wichtigen Zulieferer eine besondere Bedeutung zu.

Am 1. September 2023 ist in der Schweiz das revidierte Datenschutzgesetz (revDSG) in Kraft getreten. Es soll natürliche Personen vor einer missbräuchlichen Verwendung ihrer persönlichen Daten schützen. Das Gesetz soll zudem sicherstellen, dass die Datenschutzrichtlinien mit jenen der Europäischen Union kompatibel sind und Daten zwischen EU-Staaten und der Schweiz ohne Hindernisse ausgetauscht werden können.

Im revDSG sind grob zusammengefasst drei Punkte beschrieben: die Rechte, die eine Person hat, deren Daten durch Dritte bearbeitet werden; die Pflichten, die eine Person hat, wenn sie selber die Daten Dritter bearbeitet; die Konsequenzen, die eine Person gewärtigen muss, falls sie – absichtlich oder fahrlässig – gegen das revDSG verstösst. Ein wesentlicher Punkt ist: Bei einer möglichen Zuwiderhandlung haftet nicht die Organisation, in der eine fehlbare Person arbeitet, sondern die fehlbare Person selber. Dabei können im extremen Fall Bussen bis zu 250 000 Franken ausgesprochen werden.

Die Mattenbach-Gruppe mit ihren Standorten in Egg, Sulgen, Winterthur und Zürich hat sich frühzeitig auf die neuen Regelungen im Datenschutz eingestellt. Sowohl im Unternehmen selber wie auch gegenüber den Kunden und den Lieferanten leitete die Mattenbach-Gruppe Schritte ein, die einen sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten gewährleisten sollen.

Dabei stehen nicht die Daten der Druckereikunden selber im Vordergrund. Mit ihren Druckauf-



Thomas Fuhrer verantwortet bei der Mattenbach-Gruppe als Sicherheitsbeauftragter den gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten gegenüber den Kunden. Zugleich nimmt die Mattenbach-Gruppe die Lieferanten in die Pflicht.

tragen liefern die Kunden der Mattenbach-Gruppe vielfach Daten ihrer Kunden. «Dass wir diese oft sensiblen personenbezogenen Daten korrekt behandeln, ist der eigentliche Kern der Aufgabe», sagt Thomas Fuhrer. Mit ihm hat die Mattenbach-Gruppe eigens für den Datenschutz einen Sicherheitsbeauftragten ernannt. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des revDSG im vergange-

Bern, 2. April 2024



Am Produktionsstandort Egg bei Zürich arbeitet die FO-Fotorotar AG zu weiten Teilen (Workflow-Steuerung, Druckplattenbelichtung, Bogenoffset) mit Technik der Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG).

nen September baute er ein Konzept auf, das den gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten gruppenweit garantieren soll. Im Zuge seiner Recherchen rund um den Datenschutz hat Thomas Fuhrer sich ein grosses Know-how zu diesem komplexen und umfangreichen Thema angeeignet. Durch das proaktive Handeln konnte das Vertrauen der Kunden in das Druckereunternehmen deutlich gestärkt werden.

Wie die Mattenbach-Gruppe die Daten ihrer Kunden behandelt, ist in den sogenannten Vereinbarungen zur Auftragsdatenverarbeitung, kurz ADV, geregelt. Bis heute sind mehr als 150 dieser Vereinbarungen abgeschlossen worden.

Wie HEIDELBERG den Datenschutz gewährleistet

Was die Mattenbach-Gruppe gegenüber ihren Kunden leistet, fordert sie von den Lieferanten ein. Am Produktionsstandort Egg bei Zürich arbeitet die zur Gruppe gehörende FO-Fotorotar AG zu weiten Teilen mit Technik der Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG). Der digitale Workflow wird über Prinect gesteuert, in der Plattenbelichtung stehen zwei Suprasetter 106, der Bogenoffsetdruck umfasst zwei Speedmaster XL 106, eine Speedmaster SX 52 und eine Printmaster PM 52. Einem gesetzeskonformen Umgang mit Daten kommt insofern eine grosse Bedeutung zu, als die Systeme von HEIDELBERG Teil einer digitalen Workflow-Steuerung und praktisch zu jedem Zeitpunkt mit dem Internet verbunden sind. Software wird online aktualisiert, die Service-Techniker von HEIDELBERG haben die Möglichkeit, aus

der Ferne auf die Steuerung der Produktionssysteme zuzugreifen, sämtliche Funktionen der zwei Speedmaster XL 106 werden im Interesse einer höchstmöglichen Verfügbarkeit über Predictive Monitoring permanent überwacht.

Die Informationen, die während eines Datentransfers abgegriffen werden, enthalten nicht nur auftragsbezogene Daten, sondern sind mit den persönlichen Daten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FO-Fotorotar AG verknüpft. Ob und wann HEIDELBERG der Zugang zu einem Produktionssystem in Egg geöffnet wird, bestimmt deshalb allein die FO-Fotorotar AG. Ob ein Software-Update gestartet oder ob dem HEIDELBERG Service über das Meldesystem eCall der Zugriff auf eine Maschinensteuerung gestattet werden soll, entscheidet immer der Kunde bzw. jene Person, die das System bedient. In einer schriftlichen Vereinbarung ist festgehalten, inwiefern HEIDELBERG berechtigt ist, eine Bogenoffsetmaschine für das Predictive Monitoring an die HEIDELBERG Cloud anzubinden. Sämtliche Daten werden unter Einhaltung geltender Internet-Standards übertragen. Die Inhalte sind verschlüsselt und können durch unberechtigte Drittpersonen nicht eingesehen werden.

IT-Sicherheit steht im Zentrum

Der Datenaustausch zwischen HEIDELBERG und den Kunden läuft im Wesentlichen zwischen dem Prinect Maintenance Center (PMC, kundenseitig) und dem Prinect Software Center (PSC, auf Seiten von HEIDELBERG) ab. Ein Datentransfer wird immer vom PMC, also von der Prinect-Workflow-Um-

gebung beim Kunden, ausgelöst. Das PSC befindet sich innerhalb eines abgesicherten internen Netzwerks bei HEIDELBERG. Nur zugelassene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind berechtigt, auf das PSC zuzugreifen. Ein Zugang ist ausschliesslich über einen autorisierten, mit dem Intranet von HEIDELBERG verbundenen Computer möglich. Techniker von HEIDELBERG, die sich aus dem Internet in das Intranet einwählen, benutzen eine Active Security Card. Über die Karte wird bei jedem Zugriff ein Passwort erstellt, das nur für den betreffenden Techniker, nur für die aktuelle Verbindung und nur während eines kurzen Zeitraums gültig ist.

Die Techniker von HEIDELBERG sind rund um die IT-Sicherheit geschult. Sie arbeiten mit standardisierten Service-Personal-Computern. Die Rechner werden durch die zentrale IT-Abteilung von HEIDELBERG laufend durch aktuelle Virenschutz-Software und moderne Sicherheitsfunktionen auf dem Stand der Technik gehalten.

Regelmässige Schulungen sind Pflicht

Als ein Hauptlieferant der Mattenbach-Gruppe nehmen die Heidelberg Schweiz AG bzw. die Heidelberger Druckmaschinen AG eine besondere Verantwortung wahr. Diese Verantwortung gilt nicht alleine der Aufgabe, eine möglichst hohe

Verfügbarkeit der Produktionstechnik zu sichern. Ebenso hohe Qualitätsansprüche werden beim Thema Datenschutz gestellt. «HEIDELBERG hat unsere Anfragen stets sehr ernst genommen», sagt Thomas Fuhrer. Die Vorgaben und Kriterien, wie sie in der Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung festgehalten sind, genügen den Anforderungen, wie sie die Mattenbach-Gruppe definiert hat, vollumfänglich, hält er fest. Als wichtig bezeichnet er die Tatsache, wonach immer die Mattenbach-Gruppe die Kontrolle über Software-Aktualisierungen behalte und es möglich sei, sich zu jeder Zeit vom HEIDELBERG-Kundenportal abmelden und den Datenaustausch sofort beenden zu können.

Das Vertrauen der Mattenbach-Gruppe in HEIDELBERG ist auch insofern stark, als die Techniker, die Zugang zum Remote-Service haben, fundierte Kenntnisse rund um die IT-Sicherheit vorweisen und eine Vertraulichkeitserklärung unterzeichnet haben. Zudem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heidelberg Schweiz AG verpflichtet, sich rund um die Cyber-Kriminalität fortwährend zu schulen, um auf mögliche Angriffe über das Internet gewappnet zu sein. «Uns als Kunde vermittelt das professionelle Vorgehen der Heidelberg Schweiz AG ein Höchstmass an Sicherheit», sagt Thomas Fuhrer.

Cyber-Sicherheit in Organisationsstruktur integriert

Aus der Druckindustrie sind automatisierte und digital vernetzte Prozesse nicht mehr wegzudenken. Um den Kunden den grösstmöglichen Schutz ihrer Daten zu bieten, hat die Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG) ein umfassendes Managementsystem für Informationssicherheit aufgebaut. Dieses wurde von der DQS GmbH als externem Gutachter geprüft und nach der internationalen Norm ISO 27001 zertifiziert.

«Mit dem Managementsystem für Informationssicherheit können wir das hohe Niveau an Cyber-sicherheit bei HEIDELBERG gewährleisten», sagt Dr. Ludwin Monz, Vorstandsvorsitzender von HEIDELBERG. Durch eine laufende Bewertung der Risiken durch Schadsoftware und andere Bedrohungen will das Unternehmen die Sicherheit der Systeme kontinuierlich verbessern.»

HEIDELBERG bietet moderne, vernetzte und stark automatisierte Maschinen, Steuerungs-Software und Cloud-Lösungen für Druckereien an.

Assistenzsysteme mit künstlicher Intelligenz ermöglichen es, Prozesse bis hin zur autonomen Produktion zu automatisieren. Das digitale Ökosystem beinhaltet ebenso B2B-Plattformen für Verbrauchsmaterialien und Serviceteile, Software zur Workflow-Steuerung oder internetgestützte Ferndiagnosen für die Maschinenwartung.

Nach den Worten von Dr. Monz hat sich der HEIDELBERG Konzern über die vergangenen Jahre hinweg von einem klassischen Maschinenbauunternehmen zu einem modernen Technologieunternehmen mit einem hohen Anteil an digitalen Prozessen, Produkten und Services entwickelt. Mit der ISO 27001-Zertifizierung hat HEIDELBERG Informationssicherheit nachweislich auf der Grundlage anerkannter Grundsätze in die Führungs- und Organisationsstrukturen integriert. «Damit werden wir den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht», hält Dr. Monz fest.